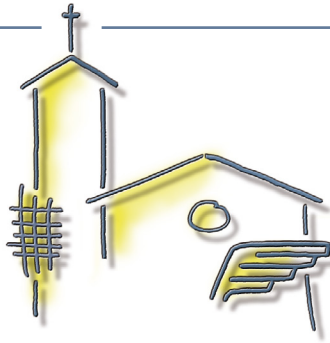




Pfarrei Sankt Gottfried
und Gefängnis-Seelsorge
Butzbach

KONTAKTE

Pfarrbrief
1/2025



Foto: L. Dietrich



Liebe Gemeindemitglieder,

gerade als man glaubte, der Winter wäre bereits vorbei, kamen im Februar noch frostige Tage. Als ich früh am Morgen die Treppe zur Sakristei hinaufging, hatte der Frost die Umgebung mit Rauheif überzogen. In einer Mauerfuge der Treppe stand steif gefroren ein Pelz aus grünen Pflänzchen, der fast wie ein Miniaturwald aus kleinen Tannenbäumchen aussah.

Moos hat sich seit einigen Jahren hier festgewurzelt. Schon manches Mal musste ich dieses Moospolster gegen den Ordnungssinn von „Unkrautzupfern“ verteidigen, denn dieses bescheidene Gewächs ist mir mittlerweile richtig lieb geworden.

Jetzt, wo die Temperaturen wieder steigen, entfalten sich die kleinen Moosstängel wieder. Und so manchen trockenen Sommer haben die Pflänzchen auf bemerkenswerte Art und Weise überlebt. Obwohl es oft aussah, als seien sie bis auf den Grund vertrocknet und verbrannt, vollzog sich mit dem ersten Regen das kleine Wunder, dass aus scheinbar toter und abgestorbener Pflanzenmasse wieder ein sattgrünes Moospolster entstand.

Dieser kleine Wald in der Mauerfuge wird mir so zum anschaulichen Bild der Ausdauer und der Hoffnung: ein kleiner Pflanzenteppich, der sich fest in seinen

Untergrund krallt und in der Lage ist, selbst längere Zeiten der Dürre und Hitze zu überstehen.

Sich wiederaufrichten, wieder weiterwachsen und grünen - das ist ein Symbol für das Osterfest, das gerade in den Wüstenerfahrungen und Dürreperioden unseres ganz persönlichen Lebens von neuer Hoffnung und einer Verheißung spricht, die stärker ist als der Tod.

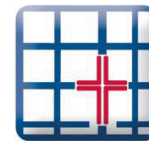
Auch ich möchte so fest im Glauben an die Auferstehung verwurzelt sein, dass ich die frostigen und dünnen Zeiten meines Alltags in der Hoffnung überstehen kann, dass ein neuer Anfang und neues Leben auf mich warten.

So wünsche ich Ihnen ein hoffnungsvolles und gesegnetes Osterfest

Ihr Pfarrer

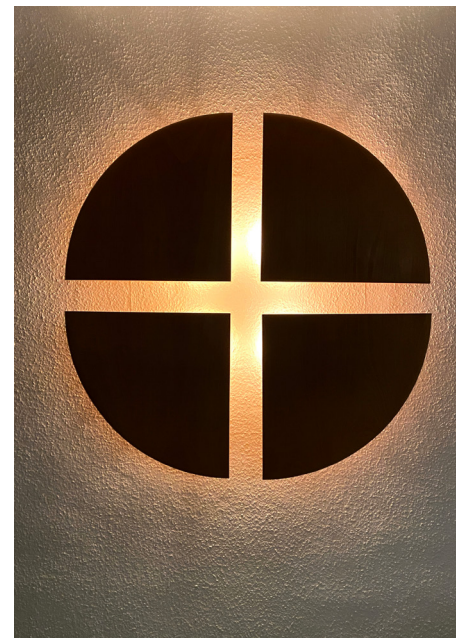
Tobias Roßbach

Hoffnung



Was ist es, das mich im Gefängnis hoffen lässt? Ich finde, das ist eine gute Frage.

Wie formuliere ich meine Hoffnung, und an wen richte ich sie? Oder werfe ich sie einfach in den Raum, „in der Hoffnung“, dass sie jemand erhört und erfüllt? Ich meine zum Beispiel die Hoffnung, dass mich die Kraft nicht verlässt und dass ich gesund bleibe.



Ich habe das Hoffen für mich umformuliert. Ich habe die Hoffnung in ein Gebet umgewandelt. So richte ich mein Gebet

an Gott – meine ganze Hoffnung. Denn er ist es, der auch da ist, wenn meine Hoffnungen nicht erfüllt werden. Gott ist Halt. Er gibt Kraft. Er lässt mich hoffen.

Deshalb mache ich meine Umformulierung. Ich richte meine Hoffnungen im Gebet direkt an Gott. Denn er ist es, der mich erfüllt und der mich auch durch dunkle Tage führt. Er ist mein Licht und mein Ratgeber. Er lässt mich nie allein.

Hoffnung, ohne zu glauben – das kann ich mir nicht vorstellen. Solche Hoffnung bleibt unerfüllt. Ich muss schon daran glauben, dass sie jemand erfüllt, dass mich jemand erfüllt. Für mich ist das Gott. Er ist mein Begleiter durch Zeiten, in denen man die Hoffnung nicht aufgeben darf.

Also – Hoffnung im Gebet.

Text: K.J., Gefangener

Bild: Sylvio Krüger, in pfarrbriefservce.de



Eva Urbansky geht in den Ruhestand

„Pfarrbüro“ und „Eva Urbansky“ – das bedeutet für viele in der Gemeinde Sankt Gottfried das Gleiche. Nur die älteren Gemeindemitglieder können sich noch erinnern, dass es da auch schon mal eine andere Pfarrsekretärin gab – wenn man einmal von Unterbrechungen durch Erziehungs- und Urlaubszeiten absieht. Seit fast 34 Jahren ist Eva Urbansky Pfarrsekretärin im Büro neben der Kirche. Ende März ging die 66-jährige in den Ruhestand.

„Ich saß am richtigen Platz! Gott hat mich an die richtige Stelle in seinem Weinberg gesetzt“, ist ihr Resümee. Fast ihr ganzes Berufsleben hat sie dort verbracht und nie ernsthaft über einen Wechsel nachgedacht.

Nach dem Abitur hatte die gebürtige Butzbacherin eine Ausbildung zur Speditionskaufrau absolviert und dann einige Zeit Lehramt studiert. Dann wurden ihre ersten beiden Kinder geboren. Die Teilzeitstelle im Pfarrbüro kam da im Mai 1991 genau passend für die junge Mutter. Als später Tochter Marleen zur Welt kam, war der Wiedereinstieg nur möglich, weil das Kind einen Platz im gegenüberliegenden katholischen Kindergarten bekam.

Viel klassische Büroarbeit fiel in ihrem Job an: Rechnungen, Ablage, Bankgeschäfte, Bescheinigungen und vieles mehr. Und doch war es eben etwas Besonderes, in einem Pfarrbüro zu arbeiten. „Es war nie eintönig“, sagt sie. Denn mindestens ebenso

wichtig war es, für die Menschen, die ins Büro kamen, anriefen oder eine E-Mail schickten, die erste Ansprechpartnerin in der Gemeinde zu sein. „Ich wusste nie, was die Menschen bewegt, die auf mich zukamen. Bei manchen spürte ich schon am Telefon: Die brauchen Hilfe. Oft hatten die, die anriefen, gerade einen nahestehenden Menschen verloren.“ Die Pfarrsekretärin hatte ein offenes Ohr für alle Anliegen und strahlte Ruhe aus.

Bei allem, was sich rund ums Pfarrbüro abspielte, war diese Ruhe und Unaufgeregtheit eine wichtige Eigenschaft von Eva Urbansky. Damit versuchte sie, die Seelsorger und Seelsorgerinnen gut zu unterstützen, Termine zu koordinieren, Unterlagen vorausschauend vorzubereiten und ihnen so den Rücken freizuhalten. „Ich bin immer mit allen im Team gut klargekommen“, sagt sie rückblickend. Auch die Ehrenamtlichen der Gemeinde unterstützte sie, wo es ging.

Vieles hat sich im Laufe der Jahre geändert – nicht nur die Seelsorger und die Ehrenamtlichen. „Zu Beginn habe ich hier noch an einer Schreibmaschine gearbeitet und mit Karteikarten hantiert. Erst später kam der erste Computer“, erinnert sie sich. Die Fusion der Gemeinde Sankt Gottfried mit dem Pfarr-Rektorat Sankt Michael Fauerbach sei eine einschneidende Veränderung gewesen, ebenso die Einführung der zentralen Buchhaltung des Bistums 2020. Und in den letzten Jahren kam der Pastorale Weg

hinzu. „Weil Pfarrer Roßbach der Leitende Pfarrer des Pastoralraums Wetterau-Nord ist, lief vieles hier im Pfarrbüro auf. Aber auch die Zusammenarbeit mit den anderen Pfarrsekretärinnen im Pastoralraum hatte schon begonnen und lief gut“, erzählt Eva Urbansky. Auch die Arbeit auf der neuen technischen Plattform des Bistums Churchdesk war schon selbstverständlich.

Mit ihrem Ruhestand verschwindet Eva Urbansky nicht aus dem Gemeindeleben. Denn neben ihrem Job war sie schon viele Jahre auch ehrenamtlich in Sankt Gottfried

sen im Wohnwagen mit Ehemann Martin und für ihren Gemüsegarten zu haben.

„Frau Urbansky war für mich stets eine zuverlässige und engagierte Mitarbeiterin innerhalb des Pastoralteams“ sagt Pfarrer Tobias Roßbach rückblickend. „Ihre Aufgaben umfassten dabei weit mehr als bloße Büro-tätigkeiten, in vielen Belangen der Seelsorge war sie eine kompetente und einfühlsame Ansprechpartnerin, die wir nun vermissen werden. Für die ganze Gemeinde sage ich ihr ein herzliches Dankeschön und vergelt's Gott.“



aktiv. Sie wird weiterhin im Singkreis und beim Überbringen von Geburtstagsglückwünschen mitmachen. Und ihr Engagement in den beiden Altenpflegeheimen der Arbeiterwohlfahrt baut sie gerade noch aus: Seit kurzem leitet sie dort auch die Wortgottesdienste. Darüber hinaus freut sie sich, mehr Zeit für ihre fünf Enkelkinder, für Rei-

Das Pfarrbüro wird auch weiterhin geöffnet und künftig das Zentrale Pfarrbüro der Pfarrei Heiliger Bardo Wetterau-Nord sein. Die anderen Pfarrsekretärinnen aus dem Pastoralraum werden die neuen Öffnungszeiten mit abdecken.

Andrea Kipp



Endgültig: Aus für Fauerbach und Wiesental



Zum Pastoralraumkonzept für die neue Pfarrei Heiliger Bardo Wetterau-Nord, an dem seit rund zwei Jahren intensiv gearbeitet wird, gehört auch ein Gebäudekonzept. Es legt fest, welche Kirchen und Gemeindezentren in der neuen Pfarrei künftig weitergenutzt werden, welche vermietet und welche aufgegeben werden sollen. Nach einer langen Bewertungs- und Prüfungsphase hat die Pastoralraumkonferenz das Gebäudekonzept im Januar dieses Jahres verabschiedet. Für die Gemeinde Sankt Gottfried heißt das: Die Kapelle Sankt Elisabeth in Wiesental (Bild rechts), die Kirche Sankt Michael in Fauerbach (Bild unten) und das Gemeindehaus in Fauerbach werden künftig nicht mehr pastoral genutzt und sollen abgegeben werden.



Ebenfalls aufgegeben werden im Gebiet der Pfarrei Heiliger Bardo Wetterau-Nord die Liebfrauenkirche in Bad Nauheim-Schalheim und der Bardosaal in Oppershofen. Im Gemeindezentrum Oppershofen wird durch hausinterne Umzüge die Möglichkeit geschaffen, einen Teil der Räume künftig zu vermieten. In Gambach sollen künftig Räume angemietet werden, um das Gemeindezentrum anderweitig nutzen zu können. Die Gemeindezentren in Ober-Mörlen, Nieder-Mörlen und Rockenberg bleiben erhalten, werden aber künftig kooperativ genutzt, beispielsweise gemeinsam mit

den evangelischen Kirchengemeinden, um den Aufwand für den Gebäudeunterhalt zu reduzieren.

Pastoralraum-Koordinator Christoph Theobald betont, die Pastoralraumkonferenz sei sich bewusst, dass alle Lösungen Einschnitte bedeuten. Das Bistum Mainz hatte für das Gebäudekonzept von vornherein die Vorgabe gemacht, die Zahl der Kirchen und der Gemeindezentrumflächen deutlich zu reduzieren. Dadurch sollen Kosten gesenkt und der Gebäudebestand an die sinkende Zahl der Gläubigen angepasst werden.

So ließ sich die Aufgabe von Kirchen und die Aufgabe oder teilweise oder ganze Vermietung von Gemeindezentren nicht vermeiden. Die Kirchen in Fauerbach, Wiesental und Schalheim werden aufgrund der angespannten Personalsituation bei den Priestern im Pastoralraum bereits seit 2023 und teilweise auch wesentlich länger nicht mehr genutzt. Da eine Besserung der Situation nicht zu erwarten sei, sind diese Kirchen „schweren Herzens diejenigen, die gemäß Konzept aufgegeben werden sollen“, so Theobald.

Die Umsetzung des Gebäudekonzepts wird längere Zeit dauern. Die aufzugebenden Kirchen und Gemeindezentren sollen möglichst verkauft werden. Pastoralraum-Koordinator Theobald schließt auch nicht aus, dass sich im Laufe der Umsetzungsphase Änderungen und An-

passungen ergeben, wenn sich die Rahmenbedingungen ändern, besonders bei den Gemeindezentren.

Das Gebäudekonzept wurde federführend von der Projektgruppe Gebäude/Vermögen erarbeitet. Sie besteht aus 17 Mitgliedern aus allen Pfarreien des Pastoralraums Wetterau-Nord und hat in intensiver Vorarbeit seit Februar 2023 in zahlreichen Sitzungen und Begehungsterminen unterschiedliche Konzeptvarianten für die Kirchen und die Gemeindezentren im Pastoralraum erarbeitet, diskutiert, hinterfragt, angepasst und teilweise auch wieder verworfen.

Jedes Gebäude wurde dabei wie vom Bistum vorgegeben nach drei Kriterien beurteilt: Welche Bedeutung hat es für die Seelsorge im Pastoralraum, wie ist die geografische Lage im Pastoralraum und wie ist der bauliche Zustand. Alle Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte im Pastoralraum konnten zu den entwickelten Konzeptvarianten Stellung nehmen. „Das letztlich beschlossene Gebäudekonzept kam so mit einer möglichst breiten Beteiligung aller Pfarrgemeinden zustande“, so Theobald.

Stefanie Rieck



Karwoche und Ostern 2025: Gottesdienste

Gottesdienste im Pastoralraum Heiliger Bardo Wetterau-Nord

Die Gottesdienste in allen Gemeinden des Pastoralraums sowie mögliche kurzfristige Änderungen finden Sie immer aktuell im Internet unter www.heiliger-bardo.de

Gottesdienste in Butzbach

Palmsonntag, 13. April:

10.30 Uhr Hochamt mit Palmweihe (Beginn im Garten des Gemeindehauses, Prozession zur Kirche, Familiengottesdienst parallel zum Hochamt)

Gründonnerstag, 17. April

19.30 Uhr Abendmahlsamt (anschließend Agapefeier im Gemeindehaus)

22.00 bis 24.00 Uhr Ölbergstunden

Karfreitag, 18. April

11.00 Uhr Familienkreuzweg

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 19. April

21.00 Uhr Osternachtsfeier (mit anschließender Segnung der Osterspisen zum Ende des Gottesdienstes, danach gemeinsames Ostereier-Essen im Gemeindehaus)

Ostersonntag, 20. April

11.00 Uhr Hochamt

Ostermontag, 21. April:

11.00 Uhr Familiengottesdienst (anschließend Ostereiersuchen für die Kinder rund um die Kirche)

Spendenkonto

der Katholischen Kirchengemeinde **Sankt Gottfried**, Butzbach

IBAN: DE 55 518500790027028713

BIC: HELADEF1FRI, Sparkasse Oberhessen



Weitere Gottesdienste und Termine

Weißer Sonntag / Feierliche Erstkommunion:

Sonntag, 4. Mai, 10.30 Uhr in Butzbach

Eröffnung der Maiandachten in Butzbach:

Donnerstag, 1. Mai, 18:30 Uhr

Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 29. Mai:

11.00 Uhr Festhochamt in Butzbach

Pfingstsonntag, 8. Juni:

11.00 Uhr Festhochamt in Butzbach

Pfingstmontag, 9. Juni:

9.30 Uhr Hl. Messe in Nieder-Mörlen

11.00 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst in der evangelischen Markuskirche Butzbach

Sonntag, 25. Mai:

15.00 Uhr Maiandacht Wallfahrtskapelle Kransberg

Fronleichnam, 19. Juni:

9.30 Uhr Festhochamt in der St. Gottfriedskirche mit anschließender Prozession (im Anschluss Mittagessen im Gemeindehaus)

Familiengottesdienst:

Sonntag, 6. Juli, 11.00 Uhr in Butzbach

Frühlingsfest des Montessori-Kinderhauses Sankt Martin:

Samstag, 24. Mai, 15.00 Uhr, rund um das Gemeindehaus in Butzbach

Öffnungszeiten:

Pfarrbüro: montags, dienstags, freitags 8.30 h – 12.00 h,
mittwochs 15.00 h – 17.30 h, donnerstags geschlossen.

Bücherei im Gemeindehaus: sonntags, 11.30 - 12.30 h



Verstärkung für Schwesternhaus

Der Butzbacher Konvent „Königin der Apostel“ hat Verstärkung bekommen. Derzeit leben nämlich sechs Schwestern in der Ordensgemeinschaft. In den vergangenen Jahren waren es in der Regel vier oder fünf. „Ich freue mich sehr über den Zuwachs“, sagt Oberin Sr. Leny Luvies. Seit Januar vergangenen Jahres gehört Sr. Minati Parida zur Gemeinschaft. Sie hat an einer Berufsschule, der BSG in Bad Nauheim, eine auf drei Jahre angelegte Ausbildung zur Erzieherin begonnen.

„Es ist das erste Mal seit vielen Jahren, dass jemand von hier aus eine Ausbildung macht“, sagt Sr. Leny, die auch den

Montessori-Kindergarten in der Gutenbergstraße in Butzbach leitet. Die Oberin geht davon aus, dass ihre 34 Jahre alte Mitschwester nach der Ausbildung hierbleiben und im Kinderhaus Sankt Martin eingesetzt wird. Das sei wahrscheinlich, aber eine Entscheidung darüber gebe es noch nicht.

Die Arbeit als Erzieherinnen bildet den Schwerpunkt der beruflichen Tätigkeit der Ordensschwestern. Neben Leny Luvies begleiten und fördern auch Sr. Stephina Ghonsalves und Sr. Jovita Rodrigues die Kindergarten-Kinder. Letztere ist der jüngste Zugang für das Erzieherinnen-



Die Butzbacher Schwesterngemeinschaft (von links): Stephina Ghonsalves, Jovita Rodrigues, Minati Parida, Leny Luvies, Angelina Lakra und Valentine Bandia.



Team des Butzbacher Konvents. Sie ist seit Mitte September 2022 an Bord. Formal in Rente sind Sr. Angelina Lakra und Sr. Valentine Bandia. Aber Ordensangehörige setzen sich nicht zur Ruhe, sondern machen – soweit es die Gesundheit erlaubt – in anderen Funktionen weiter. So auch diese Beiden: Sr. Angelina, die im Jahr 2018 nach 29 Jahren ihre Erzieherinnen-Tätigkeit altersbedingt beendete, arbeitet in der Sakristei der Sankt-Gotfrieds-Kirche und Sr. Valentine kümmert sich um Aufgaben im Ordenshaus. Alle sechs Ordensfrauen stammen, wie die allermeisten der insgesamt gut 900 Schwestern der Kongregation, aus Indien.

Für die Erzieherinnen im Schwesternhaus beginnt der Tag bereits um fünf Uhr, also weit vor Eintreffen der Kinder. Um 5.45 Uhr treffen sich die Schwestern zum Morgengebet, der Laudes. Nach dem Frühstück widmen sie sich ihren beruflichen Aufgaben und kommen zu Mittagsgebet und -essen wieder zusammen, sofern es Arbeitsabläufe und Dienstpläne erlauben. Ab dem späten Nachmittag steht – ganz im Sinne des Leitmottos „Ora et labora – Bete und arbeite“ wieder das Spirituelle im Vordergrund. Auf das Gebet zur Vesper um viertel nach fünf folgen eine Heilige Messe und nach dem Abendbrot das Nachtgebet.

Helmut Kipp

Für ein besseres Leben

Mit der Fastenaktion 2025 rückt Misereor die Bewohner*innen der Teeplantagen Sri Lankas in den Fokus. Besonders Frauen werden durch unseren Projektpartner Caritas Sri Lanka-SEDEC unterstützt, sich aus der Abhängigkeit zu befreien und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Sie gründen Geschäfte, organisieren sich in Selbsthilfegruppen und fordern ihre Rechte ein. Schulungen vermitteln Wissen zu Ernährungssicherung und staatlichen Anträgen. So verbessern sie maßgeblich die Lebensbedingungen und soziale Teilhabe.



Spendenkonto:

Misereor Hilfswerk

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

QR-Code zum Spenden:





Mit Kindern durch die Karwoche

Die Gemeinde Sankt Gottfried lädt Kinder und Familien ein, die Karwoche auch in diesem Jahr gemeinsam zu feiern.

Samstag, 12. April, 14 – 16 Uhr:
Palmstraußbasteln

Kinder basteln unter Anleitung einen bunten Palmstrauß für den Kindergottesdienst am Palmsonntag (im Gemeindehaus in Butzbach).

Bitte mitbringen: einen Stock für den Palmstrauß, Buntstifte, Schere

Palmsonntag, 13. April, 10:30 Uhr:
Familiengottesdienst

Zum Beginn der Karwoche wird der Einzug Jesu nach Jerusalem gefeiert (Start hinter dem Gemeindehaus, dann parallel

zum Gottesdienst in der Kirche Familiengottesdienst im Freien um die Kirche)

Die Kinder sind eingeladen, dazu ihre Palmsträube mitzubringen.

Karfreitag, 18. April, 11 Uhr:
Familienkreuzweg

Am Karfreitag gehen Familien mit Kindern gemeinsam den Leidensweg Jesu nach (im Freien um die Sankt Gottfriedskirche, bei schlechtem Wetter in der Kirche).

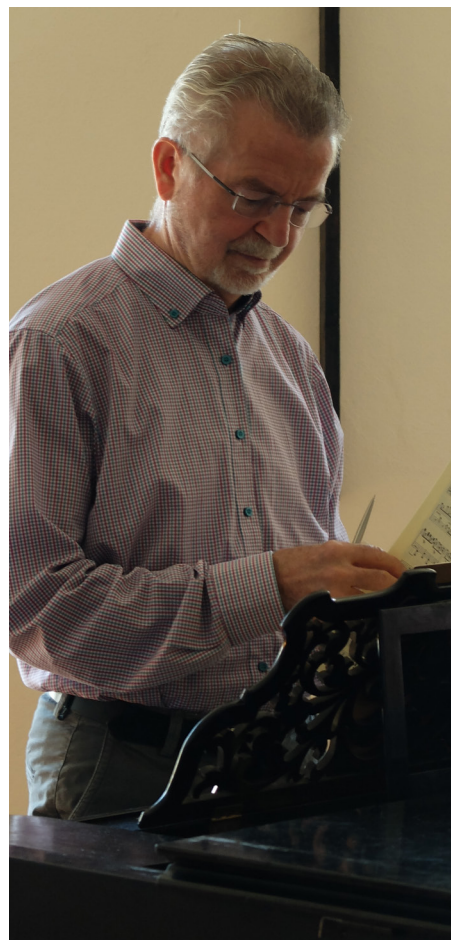
Ostermontag, 21. April, 11 Uhr:
Familiengottesdienst

In der Kirche, mit anschließender Ostereisuche für Kinder rund um die Sankt Gottfriedskirche.

Bild: Winfried Hollmann, in pfarrbriefservice.de



Neuer Chorleiter für den Singkreis



Der Singkreis der Sankt Gottfriedsgemeinde hat einen neuen Chorleiter. Im September 2024 hat Erwin Grüner aus Wetzlar die musikalische Leitung übernommen. Vorgänger Roman Tuszyński musste die Aufgabe aufgeben, da er ei-

nen Studienplatz in Nürnberg bekommen hat.

Während Tuszyński der Generation engagierter Nachwuchs-Chorleiter angehört, kann Grüner sein umfassendes Musik-Knowhow aus 82 Lebensjahren einbringen, beginnend als Sopransolist des Knabenchors der Franziskaner in Bozen. Zurzeit wirkt er als Sänger in Chören und Ensembles mit gehobenem Niveau mit. Nach der Chorleiterausbildung in Frankfurt entwickelte er seine Expertise in zahlreichen Lehrgängen und Workshops weiter. Neben dem Singkreis leitet Grüner die Chorwerkstatt Wetzlar.

Für die etwa 30 Sängerinnen und Sänger bringt der Wechsel auch musikalisch Veränderungen mit sich. Denn Grüner macht während der Proben keine Keyboard-Begleitung, damit die gesangliche Aussprache deutlicher wird. „Das ist schon eine Umstellung, aber auch eine Weiterentwicklung, auf die wir uns freuen“, sagt die organisatorische Leiterin des Singkreises, Bärbel Dondalski-Ehnert. „Wir haben einen Chorleiter mit toller Ausbildung und ungeheurer Erfahrung gewonnen.“

Helmut Kipp



Kurz notiert

Das Männernachtpilgern findet in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag statt. Die Männer aus der Wetterau wandern von Karben nach Altenstadt. Die Butzbacher Teilnehmer treffen sich am 17. April abends. Nähere Informationen bei Gerhard Purpus, Telefon 0160 8554259, E-Mail: purpus.gerhard@t-online.de. Anmeldung bis Palmsonntag (13. April).

Zur Kreuzwegwanderung am Karfreitag, 18. April 2025, um 13.30 Uhr, lädt Lioba Dietrich ein. Die Wandernden sind miteinander in der erblühenden Natur unterwegs, können sich öffnen für Jesu Leiden und Sterben und gemeinsam beten und singen. Treffpunkt ist der Wanderparkplatz am Ortsausgang von Wiesental Richtung Ziegenberg. Von dort wird zum Weiherwiesenköppel gelaufen. Festes Schuhwerk ist empfehlenswert. Die Wanderung ist insgesamt zehn Kilometer lang und dauert inklusive Kreuzwegbegehung zirka 3 Stunden. Sie findet bei jedem Wetter statt.

Zum Frauenfrühstück am Samstag, 17. Mai, 9 Uhr sind alle interessierten Frauen ins Katholische Gemeindehaus, Am Bollwerk 25, eingeladen. Petra Urban, Schriftstellerin aus Bingen, spricht über das Thema „Mehr Leichtigkeit und Lebensfreude im Alltag“. Die Kosten für die Teilnahme betragen neun Euro. An-

meldungen bis zum 14. Mai im Pfarrbüro, Telefon 06033/973070 oder per E-Mail an pfarrei.st-gottfried-butzbach@bistum-mainz.de.

Die Maiandacht in Kransberg an der Marienkapelle findet am Sonntag, den 25. Mai 2025, um 15 Uhr statt. Wer gern zur Kapelle wandern möchte, trifft sich bereits um 14 Uhr an der ehemaligen Aral Tankstelle am Ortsausgang Langenhain-Ziegenberg. Für diejenigen, die nicht laufen möchten und kein eigenes Auto haben, ist ein Fahrdienst möglich. Bitte dafür im Pfarrbüro melden, Telefon 06033/973070. Die Andacht findet im Freien statt. Weitere Informationen werden Mitte Mai im Pfarrecho veröffentlicht.

Ein Kanu-Erlebnis-Wochenende für Vater und Kind plant die Sankt-Gottfrieds-Gemeinde für 13. bis 15. Juni. Teilnehmen können zehn bis zwölf Väter oder Großväter mit je einem Kind. Gepaddelt wird auf der Lahn. Details waren bei Redaktionsschluss noch offen. Interessenten melden sich bitte bei Gerhard Purpus, Telefon 0160 8554259, E-Mail: purpus.gerhard@t-online.de.

Der Tag der Gefangenen findet am Sonntag, 13. Juli, statt. Gemeindeg-

lieder aus Sankt Gottfried sind um 9 Uhr zur Mitfeier der Heiligen Messe in der JVA Butzbach mit Gefangenen und einer anschließenden kurzen Begegnung eingeladen. Festprediger ist David Hüser, stellvertretender Leiter des Dezernats Seelsorge im Bistum Mainz. Wer teilnehmen will, muss sich vorher bei Gefängnispfarrer Pater Georg Menke op anmelden, und zwar entweder über sein Postfach im Pfarrbüro (bzw. Briefkasten des Pfarrbüros) oder per E-Mail an georgmenkeop@gmx.de. Treffpunkt ist um 8.20 Uhr an der Außenpforte – ohne Handy, mit gültigem Personalausweis.

Eine größere Kaminsanierung war in der Sankt Gottfriedskirche notwendig. Im Oktober 2024 wurden ernsthafte Schäden am Kamin der Kirchenheizung festgestellt. Die Heizung durfte deshalb aus Sicherheitsgründen nicht betrieben werden. Glücklicherweise konnte mit

der Firma Dingeldein aus Bad Vilbel ein Handwerksbetrieb gefunden werden, der auch die komplizierte Innensanierung des Kamins in einem Spezialverfahren ausführen konnte. Die Kosten hielten sich mit knapp 9.000 Euro in überschaubarem Rahmen und werden zur Hälfte mit Bistumsmitteln getragen.

An Fronleichnam, 19. Juni, wird der Festgottesdienst in diesem Jahr nicht auf dem Butzbacher Marktplatz, sondern um 9.30 Uhr in der Sankt Gottfriedskirche gefeiert. Grund ist das zeitgleich auf dem Marktplatz stattfindende Weinfest. Auf den Gottesdienst in der Kirche folgen eine Prozession in den umliegenden Straßen und das Mittagessen im Gemeindehaus.

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrei Sankt Gottfried Butzbach, Am Bollwerk 14, 35510 Butzbach, Tel. 06033/973070, E-Mail: pfarrei.st-gottfried-butzbach@bistum-mainz.de, www.katholische-kirche-butzbach.de

Redaktion: Andrea Kipp (verantwortlich), Pfarrer Tobias Roßbach, Lioba Dietrich, Rudi Fischer, Helmut Kipp, Daniela Kleideiter, Marie-Luise Omphalius, Stefanie Rieck.

Satz und Druck: Christian Fischer, die.creativfabrik

Die Redaktion behält sich das Recht zur Veröffentlichung und Kürzung der eingereichten Texte vor.

Das nächste Kontakte-Heft erscheint voraussichtlich am 13. Juli 2025. Wer Texte oder Themenvorschläge beisteuern will, melde sich bitte bis zum 24. April 2025 bei den Redaktionsmitgliedern.





K E N D E R S E T T E

Welchen Weg nehmen die Hasen?

